

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0169/2015/IV

Datum:
01.10.2015

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

ESF-Bundesprogramm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier" (BIWAQ III), Projekt Em.Powerment - Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil Emmertsgrund"

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. Dezember 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	22.10.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	18.11.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	10.12.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben/ Gesamtkosten:	986.233 €
Stadt Heidelberg:	225.034 €
Projektsteuerung und –administration	225.034 €
Externe Projektpartner:	761.199 €
Heidelberger Dienste (Kommunale Dienstleistungen)	277.616 €
Internationaler Bund (Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung und Sprachkurse)	162.739 €
Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Concierge – ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt)	320.844 €
Einnahmen:	873.386 €
Fördermittel die durch Stadt vereinnahmt und teilweise an die Teilprojekte weitergeleitet werden:	
Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds	493.116 €
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)	380.270 €
Finanzierung:	986.233 €
Städtischer Haushalt 2015-2018:	895.889 €
Eigenmittel Stadt Heidelberg	22.503 €
Zuschuss für städtisches Teilprojekt	202.530 €
Zuschüsse an übrige Teilprojekte (Weiterleitung an externe Projektpartner)	670.856 €
Externe Mittel 2015-2018	90.343 €
Eigenmittel externe Projektpartner	44.036 €
Direktbeteiligung der Bundesagentur für Arbeit am Teilprojekt Concierge	46.307 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die Informationsvorlage stellt das Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil Emmertsgrund“ im ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ III) kurz dar und gibt einen Überblick über die Teilprojekte.

Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 22.10.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 22.10.2015

2 ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ III), Projekt Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil Emmertsgrund Informationsvorlage 0169/2015/IV

Herr Hoffmann vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik erläutert ausführlich den Inhalt der Vorlage.

Er informiert die Mitglieder des Gremiums außerdem über die zugehörige Auftaktveranstaltung, die am 25.11.2015 von 11 Uhr bis 14 Uhr im Medienzentrum und Café des Bürgerhauses Emmertsgrund stattfinden soll. Hierzu seien vor allem potentielle Teilnehmer am Projekt, aber auch die Bevölkerung sowie Mitglieder des Bezirksbeirates oder andere Vertreter aus der städtischen Politik eingeladen. Arbeitslose würden vom Job-Center mit einem persönlichen Schreiben zu dieser Veranstaltung eingeladen. Außerdem solle im Stadtteil durch Plakate auf dieses Event hingewiesen werden.

Die Mitglieder des Gremiums zeigen sich erfreut über die Fortführung des BIWAQ-Projektes im Stadtteil und bringen in der anschließenden Diskussion unter anderem folgende Anregungen vor:

Bezirksbeirat Moser regt an, sowohl die Einladungen als auch die vorgesehenen Plakate in mehreren Sprachen zu drucken, damit Mitbürger aus dem Stadtteil, die der deutschen Sprache nicht oder nur unzureichend mächtig seien, sich ebenfalls angesprochen fühlten.

Herr Hoffmann berichtet, dass Schreiben des Job-Centers von der Zielgruppe meist aufmerksam gelesen werden und es in den wenigsten Fällen Probleme bezüglich der deutschen Sprache gäbe. Die Anregung, Plakate in mehreren Sprachen drucken zu lassen, könne er mitnehmen; allerdings müsse man zuerst abklären, ob dies aus finanzieller Sicht möglich sei.

Bezirksbeirätin Mancino-Cremer erkundigt sich, ob innerhalb eines der vier Teilprojekte ein Mobilitätsdienst für das Seniorenzentrum eingerichtet werden könne. Bezirksbeirat Moser berichtet, es stünde bereits ein Auto zur Verfügung, um Seniorinnen und Senioren zu Veranstaltungen des Seniorenzentrums zu bringen oder wieder nach Hause zu fahren, es fehle allerdings an Fahrern.

Herr Hoffmann teilt mit, aus seiner Sicht wäre die Einrichtung eines Mobilitätsdienstes durchaus denkbar. Dies müsse man mit dem Teilprojekt Concierge des Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbl) besprechen. Er werde auch diese Anregung mitnehmen.

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 18.11.2015

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 10.12.2015

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Ausgangssituation und Ziele des Projektes

Mit Hilfe des neuen ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ III) können die arbeitsmarktbezogenen Aktivitäten im inzwischen ausgelaufenen „Soziale Stadt“-Gebiet Emmertsgrund fortgeführt und damit ein wichtiger Beitrag zur weiteren sozialen Stabilisierung des Stadtteils geleistet werden. „BIWAQ III“ ist das Folgeprogramm des Förderprogramms „BIWAQ II“ im ESF-Bundesprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, welches am 31.10.2014 ausgelaufen ist. Das neue BIWAQ-Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil Emmertsgrund“ konnte zum 01.04.2015 starten, nachdem der Bund dem vorzeitigen Vorhabenbeginn zugestimmt hatte. Die Bewilligung des Projektes erfolgte am 07.09.2015. Während der Projektlaufzeit bis zum 31.12.2018 können zuwendungsfähige Ausgaben in Höhe von insgesamt rund 990.000 Euro anteilig gefördert werden, wobei die Förderquote rund 90% beträgt (siehe BIWAQ-Förderung). Neu bei „BIWAQ III“ ist, dass das Fördergebiet auf Antrag um räumlich zusammenhängende Ergänzungsgebiete erweitert werden konnte. Dem Antrag der Stadt Heidelberg auf Erweiterung des Fördergebietes „Soziale Stadt Emmertsgrund“ um das Stadtviertel „Boxberg-Ost“ (Hochhäuser) wurde vom Bund zugestimmt.

Mit Hilfe des BIWAQ-Projektes sollen in den kommenden drei Jahren (Langzeit-)Arbeitslose/ Arbeitssuchende ab 27 Jahren überwiegend aus dem Fördergebiet Emmertsgrund und Boxberg berufsspezifisch qualifiziert und damit eine Verbesserung der Beschäftigungssituation vor Ort erreicht werden. Insgesamt sollen rund 230 Personen in den Teilprojekten gefördert werden (darunter 140 Langzeitarbeitslose). Ziel des Projektes ist es, im Anschluss der Maßnahme rund 80 Teilnehmer/innen in eine Beschäftigung vermittelt zu haben. Ebenfalls sollen die Integrationschancen bei rund 150 Personen mit Migrationshintergrund erhöht werden. Die Qualifizierung der Projektteilnehmer/innen erfolgt teilweise in stadtteilbezogenen Projekten, so dass neben den Teilnehmenden auch die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg als Ganzes von dem Programm profitieren. So sollen die Grünflächen im Stadtteil aufgewertet sowie soziale Dienstleistungen für die Bewohnerschaft und Institutionen erbracht werden. Zudem soll ein tragfähiges lokales Bündnis für Beschäftigung aufgebaut und etabliert werden.

Darstellung der vier Teilprojekte

Das Projekt besteht aus 4 Teilprojekten:

1. Projektsteuerung und -administration

Die Projektsteuerung und -administration erfolgt durch das **Amt für Stadtentwicklung und Statistik** der Stadt Heidelberg. Die Projektsteuerung beinhaltet die Einbettung des Projektes in die städtischen Strukturen, die Begleitung und Vernetzung der Akteure intern/ extern, die Öffentlichkeitsarbeit, die Sicherung der Nachhaltigkeit sowie die finanztechnische Abwicklung des Projektes.

2. Kommunale Dienstleistungen - eine Qualifikation für Langzeitarbeitslose

Die **Heidelberger Dienste (HDD)** werden ca. 50 Teilnehmer/innen praxisnah im Bereich kommunale Dienstleistungen qualifizieren und in Kooperation mit dem Landschafts- und Forstamt sowie dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg die Grün-, Freizeit- und Spielflächen im Stadtteil (als Ergänzung zu den in diesen Bereichen laufenden und geplanten Maßnahmen) aufwerten.

3. Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung/ Sprachkurse

Der **Internationale Bund (IB)** wird für ca. 70 Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund eine

ganzheitliche integrative Begleitung anbieten, bei dem ein zur Berufsorientierung parallel stattfindender Sprachkurs mit berufsfeldbezogenen Inhalten angeboten wird. Das Ziel ist die Qualifizierung und die Vermittlung von erwachsenen Arbeitssuchenden mit Migrationshintergrund in Arbeit durch Sprachkurse und Berufsorientierung, wie z.B. Praktika.

4. Concierge - ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt

Das Teilprojekt Concierge des **Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbi)**, welches seit 2003 als Maßnahme des Stadtteilrahmenplans Emmertsgrund betrieben wird und dessen Finanzierung ausgelaufen ist, wird im Rahmen des BIWAQ-Projektes mit einem neuen, erweiterten Aufgabenprofil fortgeführt. Das Teilprojekt wird jährlich ca. 30 Teilnehmende qualifizieren, so dass diese in der Lage sein werden, Hilfestellungen für Bewohner/innen und für Institutionen im Stadtteil zu leisten sowie Kontrollaufgaben im Sinne der öffentlichen Sicherheit/ Ordnung zu übernehmen. Das Ziel ist es, die Teilnehmenden langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Zur Durchführung des BIWAQ-Projektes wurden bereits 14 Kooperationen abgeschlossen, u.a. mit der GGH (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz Heidelberg), dem Jobcenter Heidelberg, drei Fachämtern der Stadt Heidelberg und dem TES (Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements). Die Kooperationspartner haben sich verpflichtet, neben der Mitwirkung an BIWAQ-Aktivitäten und Veranstaltungen im Stadtteil, die Teilprojektpartner an gemeinsamen Schnittstellen zu unterstützen und projektbezogen zusammenzuarbeiten sowie praktische Hilfestellungen zu leisten. Die Kooperationspartner vermitteln Interessenten und unterstützen die Teilnehmerakquise und die Angebote der Teilprojektpartner während der gesamten Projektlaufzeit. Sie sind Teil des eingerichteten BIWAQ-Steuerungskreises und unterstützen den Aufbau des Beschäftigungsnetzwerkes. Die Kooperationspartner bieten zudem Praktikastellen an und fungieren somit ebenfalls als Qualifizierungspartner.

Darstellung der BIWAQ-Förderung

Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben des BIWAQ-Projektes betragen von 2015 bis 2018 insgesamt rund 986.000 Euro. Sie werden zu 50% bzw. mit rund 493.000 Euro durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und zu knapp 40% bzw. mit rund 380.000 Euro durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) getragen. Die restlichen 10% bringen die Teilprojektpartner als Eigenmittel in Form von unentgeltlicher Personalgestellung bzw. beim Teilprojekt Concierge über Mittel der Bundesagentur für Arbeit ein.

1. Finanzierung im städtischen Haushalt 2015-2018:

Die Projektsteuerung und –administration des BIWAQ-Projektes umfasst u.a. die Beantragung, Entgegennahme und Weiterleitung von BIWAQ-Fördermitteln. Insgesamt erhält die Stadt Heidelberg in den Jahren 2015-2018 Einzahlungen in Höhe von rund 873.500 Euro aus ESF- und BMUB-Fördermitteln.

Die Gesamtkosten des städtischen Teilprojektes „Projektsteuerung und –administration“ betragen rund 225.000 Euro. Unter Berücksichtigung der bei der Stadt verbleibenden Zuschüsse in Höhe von rund 202.500 Euro betragen die städtischen Eigenmittel für die Projektsteuerung und -administration rund 22.500 Euro. Diese werden in Form von unentgeltlicher Personalgestellung in das Projekt eingebracht.

Übrige Fördermittel in Höhe von rund 671.000 Euro werden an die externen Projektpartner weitergeleitet. Hierfür sind im Haushaltplan 2015 Zuschüsse in Höhe von 135.000 Euro, im Haushaltsplan 2016 sowie in der Finanzplanung 2017/2018 jeweils 180.000 Euro vorgesehen.

2. Externe Finanzierung 2015-2018:

Drucksache:

0169/2015/IV

00256962.doc

...

Insgesamt entstehen den externen Teilprojekten im Zeitraum 2015-2018 Aufwendungen in Höhe von rund 761.000 Euro. Unter Berücksichtigung der durch die Stadt Heidelberg weitergeleiteten Fördermittel in Höhe von rund 671.000 Euro und der Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit am Teilprojekt Concierge in Höhe von rund 46.500 Euro bringen die externen Projektpartner Eigenmittel in Höhe von rund 44.000 Euro ein.

Die zuwendungsfähigen Ausgaben im BIWAQ werden in der folgenden Übersicht für alle vier Teilprojekte von 2015 bis 2018 dargestellt:

Kostenpositionen		ESF-Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III), Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil Emmertsgrund“ (01.04.2015 bis 31.12.2018)				
Bezeichnung	Insgesamt	2015	2016:	2017	2018	
Ausgaben/ Gesamtkosten	986.231,91 €	192.854,96 €	264.459,28 €	264.459,28	264.459,39 €	
Teilprojekt 1: Projektsteuerung und -administration (Amt für Stadtentwicklung und Statistik)	225.033,61 €	45.006,76 €	60.008,95 €	60.008,95 €	60.008,95 €	
Teilprojekt 2: Kommunale Dienstleistungen - eine Qualifikation für Langzeitarbeitslose (HDD)	277.616,21 €	51.954,64 €	75.220,49 €	75.220,49 €	75.220,59 €	
Teilprojekt 3: Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung/ Sprachkurse (IB)	162.739,47 €	30.963,54 €	43.925,31 €	43.925,31 €	43.925,31 €	
Teilprojekt 4: Concierge - ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt (Vbl)	320.843,62 €	64.930,02 €	85.304,53 €	85.304,53 €	85.304,54 €	

Aktueller Projektstand und weiteres Verfahren

In einem ersten Schritt wurde ein BIWAQ-Steuerungskreis mit den Teilprojekt- und Kooperationspartnern eingerichtet. Es sind ca. zwei Treffen pro Jahr geplant mit dem Ziel, dass regelmäßig Informationen zum Projekt ausgetauscht, Kooperationen und Synergien abgestimmt und strategische Entscheidungen zur Entwicklung des BIWAQ-Projektes getroffen werden können. Eine erste Sitzung fand am 30.07.2015 statt.

Alle Teilprojekte haben inzwischen ihre Arbeit aufgenommen. Die Heidelberger Dienste haben die erste Qualifizierungsphase am 1. Juli 2015 mit fünf Teilnehmern gestartet. Für das Projekt wurden Sozialräume im Recyclinghof Emmertsgrund eingerichtet. Weitere Räume im Stadtteil für die Qualifizierungseinheiten werden noch benötigt. Der erste Kurs im Teilprojekt des Internationalen Bundes startete ebenfalls am 1. Juli 2015 mit zehn Teilnehmer/innen. Der Sprachunterricht findet in den Räumen des Stadtteilmanagements Emmertsgrund und die Berufsorientierung in der Belfortstraße am Standort des Trägers statt. Seit September laufen in diesem Teilprojekt die Praktika und Betriebsbesuche. Im Teilprojekt des Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung gibt es zurzeit drei Teilnehmende, zwei weitere sind in konkreter Planung. In einem ersten Projekt im Stadtteil wurde der Verein „Em.art – Kunst im Emmertsgrund“ bei der Treppenreinigung unterstützt, damit anschließend die künstlerische Gestaltung der Treppenanlage erfolgen konnte. Weiterhin unterstützt dieses Teilprojekt im September das erste Reparatur-Café des Stadtteilvereins Emmertsgrund, bei dem im Bürgerhaus Elektrogeräte, Fahrräder und Textilien repariert werden können. Bei der Teilnehmerakquise findet in allen drei Teilprojekten eine sehr intensive Zusammenarbeit mit dem Jobcenter statt. Zur öffentlichkeitswirksamen Bekanntmachung und weiteren Teilnehmerakquise im Stadtteil ist noch im 4. Quartal 2015 die offizielle BIWAQ-Auftaktveranstaltung geplant. Bereits am 4. Juli 2015 präsentierte sich das BIWAQ-Projekt auf dem Stadtteilstadtteilfest Emmertsgrund.

Bis Ende 2016 werden bereits mehrere Kurse, Praktika und Qualifizierungsphasen abgeschlossen sein und es können die ersten Teilnehmer/innen in Arbeit vermittelt werden. Anfang 2017 wird daher frühzeitig im Projektverlauf ein Zwischenbilanzworkshop durchgeführt mit dem Ziel der Weiterentwicklung des Projektes. Darauf aufbauend wird 2017 ein Nachhaltigkeitskonzept zur Verstetigung einzelner Projektbausteine entwickelt und 2018 soweit möglich bereits umgesetzt. Bestandteil der Verstetigung ist der geplante Aufbau eines lokalen Beschäftigungsnetzwerkes. 2017 und 2018 werden weitere Kurse und Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt und die Angebote der Teilprojekte erweitert und spezifiziert. Begleitend zum BIWAQ-Projekt findet eine intensive Öffentlichkeitsarbeit statt. Es ist vorgesehen, jährlich über den Projektfortschritt dem Gemeinderat zu berichten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Das BIWAQ-Projekt ermöglicht durch die Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds und vom Bund eine für die Stadt Heidelberg finanziell tragbare Finanzierung neuer Projekte sowie die Weiterführung bzw. Unterstützung von bestehenden Projekten aus dem Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund. Ziel/e:
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische, religiöse Heterogenität berücksichtigen Begründung: Das Teilprojekt des Internationalen Bundes, welches sich gezielt an Migrant/innen richtet, kann hier, neben der berufsspezifischen (Wieder-)Eingliederung, einen großen integrativen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration leisten. Ziel/e:
AB 12	+	(Wieder-)Eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen Alle Teilprojekte verfolgen das Ziel, die Teilnehmer/innen in den Arbeitsmarkt zu integrieren und sie für gesellschaftliche Tätigkeiten im Stadtteil zu motivieren. Ziel/e:
DW 7	+	Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demografischen Entwicklung anpassen Begründung: Die Teilprojekte, vor allem das Teilprojekt Concierge, fördern das Dienstleistungs- und Serviceangebot im Stadtteil nachhaltig. Damit werden Zugangsbarrieren für die Bevölkerung reduziert, was angesichts des fortschreitenden demografischen Wandels immer wichtiger wird.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: keine

gezeichnet
Bernd Stadel